

Feuerwehr-Bedarfe unter Vorbehalt

Rot-Grün weist auf Haushalt hin / Weg für „Boarding-Haus“ frei

ACHIM ■ Etwas inhaltlichen Zündstoff boten in der jüngsten Ratssitzung der Brandschutzbedarfsplan und der neue Bebauungsplan für den Weserhafen. Beim ersten Punkt lagen die rot-grüne Mehrheit und CDU, WGA und FDP zum Teil über Kreuz.

Stimmten alle noch für den Plan einschließlich dem Gefahrenabwehrkonzept „Feuerwehr Achim 2009 Plus“ des Stadtbrandmeisters und dem Zusatz, dass die Risikoanalyse „zeitnah“ vorzulegen sei, entzweiten sich die Fraktionen bei der Bewertung des letzten Absatzes der Beschlussempfehlung: „Die Verwaltung wird beauftragt, in die Vorbereitung der jeweiligen Haushaltsplanungen eine Prüfung vorzunehmen, ob

die Beschaffung unter feuerwehrrechtlichen Erfordernissen und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit notwendig ist.“

Ein „störender Nachsatz“, befand Johann Ditzfeld (CDU). Die Freiwillige Feuerwehr im Stadtgebiet leiste anerkennenswerte Arbeit „und fordert nichts Überflüssiges“, meinte er.

Die SPD habe den letzten Satz reinschreiben lassen, damit der Stadt durch Anschaffungen von teuren Fahrzeugen oder auch Ausrüstungen nicht Kosten entstünden, die das Budget dann einfach nicht hergebe, erklärte Bernd Junker.

Solch ein Finanzierungsvorbehalt müsste dann aber auch für alle anderen Fachbereiche und -ausschüsse gelten, wandte Karl-Heinz

Lichter (CDU) ein.

Bei einer Enthaltung von Uwe Tesch (SPD) wurde dem Vorhaben eines Investors, an der Uesener Weserstraße ein „Boarding-Haus“ zu errichten, der Weg geebnet. Der unweit des Regenrückhaltebeckens geplante Bau entstünde in einem Landschaftsschutzgebiet und er sehe die Gefahr, dass die im Haus vorgesehenen Appartements für Touristen bei Ausbleiben derselben in normale Wohnungen umgewandelt werden könnten, äußerte Tesch.

Fraktionskollege Werner Meinken schüttelte den Kopf. Das Hafengebiet mit der Gastronomie habe sich zum Anziehungspunkt entwickelt und schutzwürdige Landschaft könne er dort nicht erkennen. ■ mm